

Folge

dem Fluss

des Lebens



Serviceheft

LECH

RAD

WEG



will kommen

am letzten Wildfluss Europas! Weiser Lech, reifer Lech, wilder Lech – auf drei Lebensabschnitten und in fünf Etappen führt der Lechradweg auf 244,6 Kilometern durch Landschaften, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Auf dieser Lebensreise ist der Wildfluss nicht nur ein Begleiter, sondern jeden Tag auf's Neue ein Schöpfer: An seinen Ufern wird sichtbar, wie er die Natur prägt und vielfältigste Lebensräume erschaffen hat. Um sie mit dem Rad erlebbar zu machen, haben sich vier Regionen zusammengeschlossen: So geht es flussaufwärts von der Mündung bei Marxheim in Bayerisch-Schwaben über den Pfaffenwinkel ins Allgäu und durch die Naturparkregion Reutte bis ins Lechtal. Links und rechts des Weges gibt es viele spannende Geschichten rund um den Lech, kleine Dörfer und historische Städte, Naturphänomene und Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Wir wünschen dir eine schöne (Lebens-) Reise – voller inspirierender Momente auf dem „Lechradweg – Folge dem Fluss des Lebens“!



Inhalt

Der Lech – Prolog	Seite 08 --- 11
Die Reise des Lechs	Seite 12 --- 13
Wichtiger Lebensraum	
Wichtige Lebensader	
Wichtiger Energielieferant	
<u>Der weise Lech</u>	Seite 14 --- 15
Etappe 1: Marxheim – Augsburg	Seite 16 --- 23
Etappe 2: Augsburg – Landsberg am Lech	Seite 26 --- 31
<u>Der reife Lech</u>	Seite 32 --- 33
Etappe 3: Landsberg am Lech – Lechbruck	Seite 34 --- 39
Etappe 4: Lechbruck – Weißenbach am Lech	Seite 40 --- 45
<u>Der wilde Lech</u>	Seite 46 --- 47
Etappe 5: Weißenbach am Lech – Steeg	Seite 48 --- 53

<u>Barrierefreie Routen</u>	Seite 56 --- 65
Am weisen Lech:	
Route 1: Kauferinger See	Seite 58 --- 59
Am reifen Lech:	
Route 2: Schongau – Hohenfurch	Seite 60 --- 61
Route 3: Schongau – Hohenfurch – Kinsau	Seite 60 --- 61
Am reifen Lech:	
Route 4: Roßhaupten – Lechbruck	Seite 62 --- 63
Route 5: Roßhaupten – Lechbruck – Burggen	Seite 62 --- 63
Am wilden Lech:	
Route 6: Höfen – Vorderhornbach	Seite 64 --- 65
<u>Sonstiges</u>	
Das Klima	Seite 66 --- 67
Die Saison	Seite 68 --- 69
Beschilderung und Markierung	Seite 68 --- 69
Wichtige Telefonnummern	Seite 70
Gastgeber-Informationen	Seite 71
Stille Örtchen am Lechradweg	Seite 72
Impressum	Seite 73
Anreise	Seite 74 --- 76

folge dem Fluss des Lebens



*Dies ist eine Geschichte
über die nie versiegende Quelle der Schöpfung,
eine unbändige Kraft aus dem Herzen der Alpen
und das stille Gewahrsein des Augenblicks
inmitten einzigartiger Naturlandschaften.
Und ein Brückenschlag über Grenzen hinweg.*

Mein einziges Ziel ist es zu fließen und anzukommen, wohin die Strömung mich zieht. Es ist meine Bestimmung, ich kann nicht anders. In jedem Augenblick werde ich neu geboren, vereinige mich, ströme mutig ins Leben, bin wild und einnehmend, lerne, in vorgegebenen Bahnen zu fließen und löse mich auf, ohne verloren zu gehen. Mein Sein ist ein immerwährender Kreislauf, der niemals endet. Geschaffen aus reiner Schöpferkraft ergieße ich mich sanft aus tiefen Spalten steiler Berge in die Freiheit, aus der Erde ans Licht und sende meinen Urklang aus der Talenge hinaus in weite Landschaften. Während ich fließe, spiele ich mit Sonne und Mond, werde mächtig und wild, erobere Land, zwänge mich durch Felsen, nehme Kurven und Windungen und habe mir über Jahrmillionen meine Lebensstraße gebaut. Egal wie unbequem und steinig der Weg auch sein mag, ich schaffe es, Erstarrtes aufzubrechen und suche immer neue Möglichkeiten. Ich kann mich anpassen und menschlichen Vorstellungen dienen, aber ich lasse mich nicht aufhalten, um mein Ziel zu erreichen. Deshalb überwinde ich Barrieren und Grenzen und nutze die Zeit, die mir gegeben ist vom Anfang bis zum Ende. So hat meine Lebensreise viele Farben und Klänge: manchen erscheine ich laut, magisch türkisgrün und befreiend, anderen leise, tiefblau und beruhigend. Ich kläre und nähre, ströme und plätschere, sprudle und fließe auch lautlos vor mich hin. Wo ich mich bewege, entsteht Vielfalt im ständigen Austausch

zwischen Himmel und Erde, zwischen Land und Wasser. Ohne mich beginnt kein Leben zu keimen, keine Pflanze zu sprießen und kein Fisch zu schwimmen.

Leben wird im Rückblick bewusst. Deshalb möchte ich dich einladen, meinem Lebensstrom zu folgen: vom Ende zum Anfang hin, vom Weisen zum Wilden. So bist du oft ganz nah an meiner Seite. Manchmal spürst du mich allein über die Natur, die ich erschaffen habe. Beobachte, wie ich mich und wie du dich auf dieser Reise verändern wirst und wie ich dich Tritt für Tritt aus menschlich geprägten Landschaften in die mächtige Natur eines einsamen Tals hole. Ruhe dich an meinen Lebensufern aus, schöpfe Kraft und staune über die meine, genieße Naturwunder und bergige Ausichten und spüre, wie du mit klopfender Brust immer mehr in meinen Landschaften aufgehen wirst. Ich lasse dich in besondere Welten eintauchen und eine Zeit lang deine eigene vergessen, bis du nur noch deinen und meinen Herzschlag pulsieren hörst.

Auf deiner Reise werde ich dir erzählen, wie mein Sein die Natur seit Jahrmillionen verändert hat und seit ein paar Jahrhunderten auch das der Menschen. Ich verhalf ihnen zu Reichtum und Wohlstand, beflügele seit langer Zeit ihre Reisen, präge noch heute das Gesicht ursprünglicher Landschaften und weiter Kulturräume, gebe malerischen Städten und idyllischen Dörfern eine markante Unterschrift. Ich liege berühmten



Bauwerken zu Füßen, schaffe einzigartige Gelegenheiten für Lebenskünstler der Tier- und Pflanzenwelt, nähre gleichzeitig die Felder der Menschen und schenke ihnen Energie für ihr tägliches Leben. Doch wirst du auch sehen, wie ihre Einflüsse meinen Lebensfluss verändert, geformt und manchmal auch verletzlich gemacht haben und wie es sich anfühlt, wenn meine Kraft sich ungehindert und frei entfalten darf. Ich kann meinen Fluss nicht anhalten, nicht an einem Ufer länger verweilen als an anderen, nicht festhalten, was gerade

in diesem Augenblick passiert. Erinnerungen sind vergangen, doch tragen sie mich ins Heute. Das ist Leben. Viele Male habe ich beobachtet, was mein Fließen mit den Menschen macht, wie sie aus vermeintlich fest betonierten Konventionen in die pure Freude ihres Daseins geschubst werden und von meiner unbändigen Schaffenskraft berührt sind. Vom Außen in die Tiefe, zurück zum Wesentlichen. Lass mich dir eine Botschaft mit auf die Reise geben:

Sei bereit für den Fluss des Lebens!

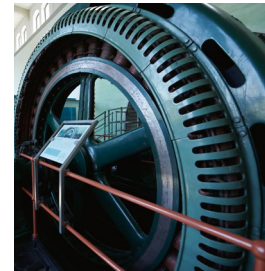
Die Reise des Lechs

Der Lech ist der letzte Wildfluss der Kalkalpen in einem der geologisch vielfältigsten Gebiete der Erde. Seine Lebensreise beginnt nicht am Ende des Lechradwegs, sondern ein paar Kilometer weiter, wo er nahe dem Formarinsee im Vorarlberger Lechquellengebirge entspringt. Entstanden ist er während der letzten Eiszeit vor circa 12.000 Jahren durch das Abschmelzen des Lechgletschers, der das Gebiet zwischen dem heutigen Lech und der Iller bedeckte. Seither bahnt sich der Fluss mit seiner Kraft, eiszeitlichem Geröll und Schotter den Weg durch völlig unterschiedliche Kulissen wie den Lechtaler und Allgäuer Alpen in Tirol, der Moränenlandschaft von Füssen bis Schongau und den weiten Talebenen von Schongau bis zur Mündung bei Marxheim. Hier fließt er nach 257 Kilometern und 1448 Metern Höhendifferenz in die Donau.



Wichtiger Lebensraum

Im österreichischen Abschnitt bis zur Lechschlucht in Füssen prägt er auf rund 90 Kilometern Länge eine der letzten größeren zusammenhängenden Wildflusslandschaften im nördlichen Alpenraum und erobert und formt sie seit Jahrtausenden immer wieder neu. Dadurch entstehen weiträumige Schwemmflächen wie Auenwälder, Kies- und Sandbänke, die wichtige Lebensräume für viele und oft seltene Pflanzen und Tiere sind. So gilt er als artenreichster Fluss der Nordalpen. In diesem Abschnitt fällt auch seine ungewöhnliche Farbe auf, die er vor allem dem Hauptdolomit zu verdanken hat, den er mittransportiert. Das Mineral in den feinen Gesteinspartikeln wird je nach Lichteinfall und Wetterlage so gebrochen, dass es türkisblau bis jadegrün leuchtet. Bitte in den Natur- und Landschaftsschutzgebieten zum Schutz von Tieren und Pflanzen auf den Wegen bleiben und die gültigen Verordnungen und lokalen Hinweise beachten!



Wichtige Lebensader

Schon früh wurde der Lech eine wichtige Lebensader für die Dörfer und Städte, durch die er floss. Oft war er sogar der Grund dafür, dass sich Menschen entlang seiner Ufer ansiedelten. Bereits die Römer sollen ihre Waren und Waffen auf dem Lech nach Augsburg geflößt haben. Im Mittelalter zählte der Lech zu den bedeutenden Wasserstraßen im Land. Flößer transportierten vor allem Salz, Holz, Wein, Getreide, Kalk und Erze sowie Reisende in Richtung Norden. Gleichzeitig schützten die Menschen Siedlungen durch Flussverbauungen vor Überschwemmungen oder stauten das Wasser durch künstliche Wehre auf, um dessen Kraft für den Betrieb von Mühlen, Webstühlen und Maschinen oder den täglichen Bedarf nutzbar zu machen. So entstanden beispielsweise in Augsburg bereits im Mittelalter der Hochablass und die Lechkanäle, die im Laufe der Jahrhunderte zu einem großen Adergeflecht heranwuchsen. Im 19. Jahrhundert wurden die ersten Wasserkraftwerke zur Textilherstellung und Metallverarbeitung gebaut.

Wichtiger Energielieferant

Mit dem Wasserkraftwerk in Gersthofen, das 1901 in Betrieb ging, begann die Elektrifizierung der Region. Es zählt heute mit neun weiteren Wasserkraftwerken zum UNESCO-Weltkulturerbe „Augsburger Wassermanagement-System“. Um den steigenden Strombedarf zu decken, entstanden immer mehr Wasserkraftwerke entlang des Lechs. Seit der Nachkriegszeit wird der Fluss auf deutschem Gebiet hauptsächlich zur Stromerzeugung genutzt, weil er mit starkem Gefälle aus den Bergen kommt und damit viel kinetische Energie liefert. Seine Kraft ist auch heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Der Bau des Forggensees bei Füssen war ein Meilenstein für die Nutzung des Lechs und zugleich sehr umstritten. Er wurde 1954 erstmals aufgestaut und dient als Kopfspeicher für die 28 abwärts gelegenen Wasserkraftwerke und deren Stauseen. 1984 wurde die letzte Staustufe in Prittriching gebaut. Darüber hinaus ist der fünftgrößte See Bayerns für die Hochwasserregulierung des Lechs bei der Schneeschmelze bedeutsam.



01
02 Etappe

der weise Lech

DER
FLUSS
DES
LEBENS

Ein Windhauch kräuselt meine dunkle Oberfläche. Ich liege in meinem Bett und fließe gemächlich vor mich hin. Die Stille so einer Sommernacht hat etwas Magisches. Ich habe ein bisschen gedöst, obwohl ich niemals richtig schlafen kann. Das Krächzen eines Graureihers hat mich geweckt. Im Gebüsch höre ich einen Biber nagen. Das Leuchten des Mondes bricht mein Sein in silberne Kristalle. Umgeben von allem, was ich hier um mich herum erschaffen habe, bin ich stolz und voller Freude. Wieder einmal habe ich üppiges Grün in die Landschaft gezaubert, alte Baumriesen genährt und so vielen Tieren und Pflanzen einen schützenden Lebensraum geschenkt. Den Menschen habe ich mit meiner unbändigen Kraft zuverlässig gedient. Bald werde ich meinen Auftrag erfüllt haben und von Neuem beginnen. Ich bin mir meiner Endlichkeit in jedem Augenblick gewahr, denn unermüdlich wiederholt sich das Spiel des Einlassens, Loslassens und Aufgehens an einer bestimmten Stelle. Ich werde mich in einen anderen Fluss ergießen und ihm meine Kraft zufließen lassen. Nichts kann mich anhalten oder aufhalten. Ich bin angekommen.

Etappe 1: Marxheim – Augsburg

Die erste Etappe führt mal sonnig, mal schattig von der Lechmündung bei Marxheim durch Auwälder, den Lechkanal, Naturschutzgebiete und Heiden zum Augsburger Ortsteil Lechhausen.

Routenverlauf: Marxheim – Niederschönenfeld – Rain – Unterpeiching – Ellgau – Ötz – Thierhaupten – Meitingen – Langweid – Gersthofen – Augsburg/Lechhausen

Wegebeschaffenheit:

Die Wege sind gut befahrbar, die Radwege sind ausreichend breit und haben eine überwiegend wassergebundene Decke.

Sehenswertes:

Donau-Lech-Spitz Niederschönenfeld, Vogelfreistätte Feldheimer Stausee, Wasserkraftwerk Ellgau, Münsterer Alte Thierhaupten, Lechmuseum Bayern (Unesco) Langweid, Lechkanal und Lechmutterbett Gersthofen, Wolfzahnau Augsburg

Lauschpunkte:

Staustufe Feldheim, Vogelfreistätte Feldheimer Stausee, Tipp Dehner Blumenpark Rain, Fischbeobachtung Münsterer Alte, Tipp Klostermühlenmuseum Thierhaupten, Wasserkraftwerk Langweid am Lech, Flussregenpfeifer Gersthofen, Firnhäberauheide Augsburg/Lechhausen

Ladestation für E-Bikes:

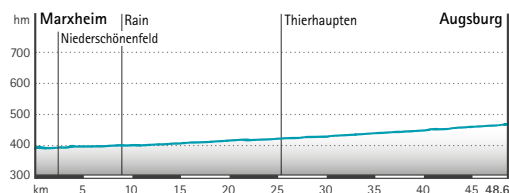
Dehner Gartencenter, Donauwörther Straße 3-5, 86641 Rain

Reparaturstationen:

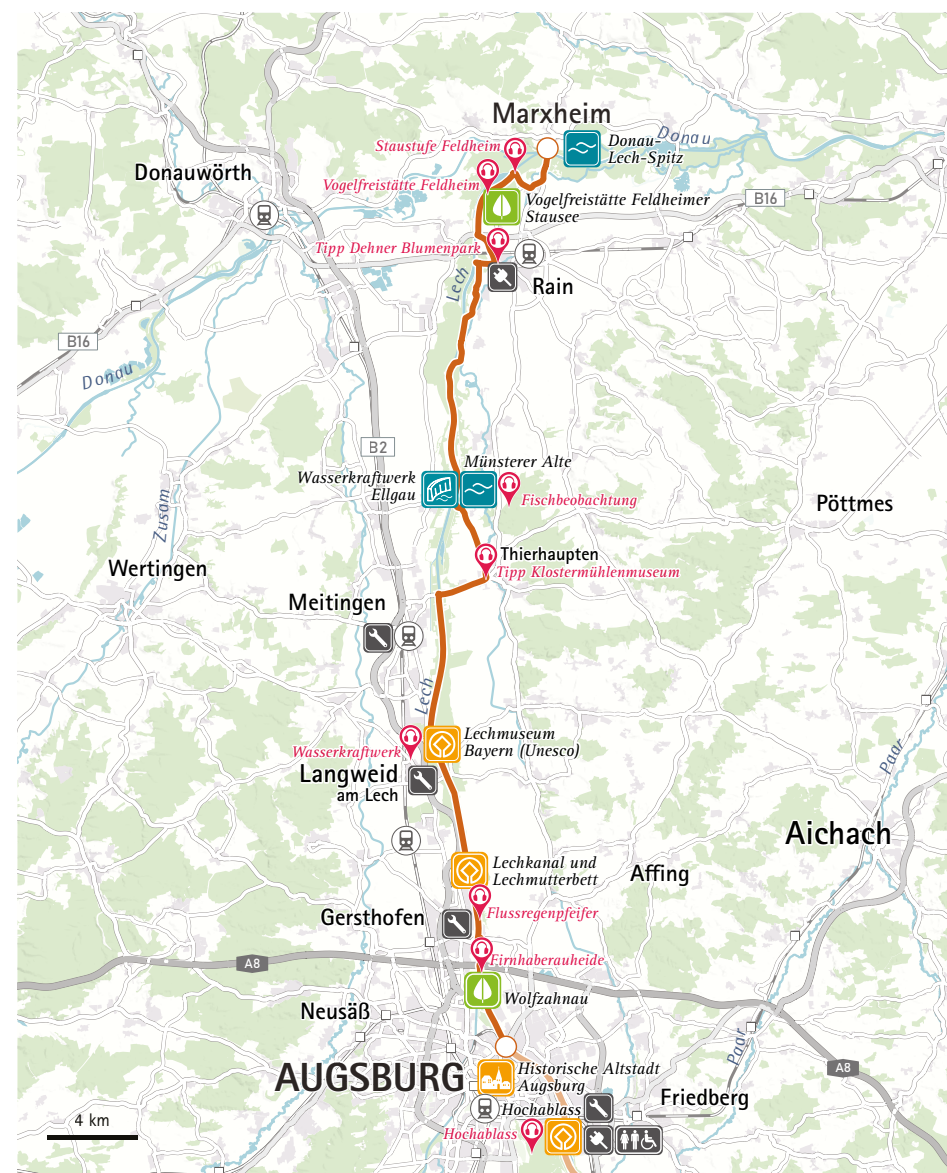
Langweid, Bike und Radsport, www.bike-radsport.de, Tel. +49 8230/6321
Gersthofen, 2-Rad Hafner, www.vassallo-2radhafner.de, Tel. +49 821/491568
Augsburg, Zweirad Drete, www.zweirad-dreite.de, Tel. +49 821/61673

Touristinformationen

www.ferienland-donau-ries.de,
Tel. +49 906/746060
www.augsburg-tourismus.de
Tel. + 49 821/502070



Länge: 48,6 km / Zeit: 3:20 h
Aufstieg: 83 hm / Abstieg: 6 hm



Grüne Weite und geschichtsträchtige Orte

Viel Grün und Inspiration gibt es gleich am Anfang des Lechradwegs – und den ersten Fotopoint, denn am schmalen Donau-Lech-Spitz fließen die unterschiedlich farbigen Flüsse zusammen. Hier an der Lechmündung hat sich die Donau ein breites Tal geschaffen. Von Marxheim geht es mit schönem Blick auf die zwei Flusssysteme über die Donaubrücke, vorbei an der prächtigen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt nach Niederschönenfeld und entlang des Dammweges zur Vogelfreistätte Feldheimer Stausee, einem international bedeutsamen Schutzgebiet. Für diesen Treffpunkt für Wasservögel lohnt es sich vom Sattel zu steigen und die vielen Arten zu beobachten. Der Weg führt nach Rain, einem historischen Städtchen mit bunten Bürgerhäusern, Rathaus im Rokoko-Stil und spätgotischem Wittelsbacher-Schloss. Von Rain geht es zur Staustufe hinunter und gesäumt von Bäumen direkt am Lech entlang vorbei an Unterpeiching über die Münsterer Alte, einem idyllischen Nebenfluss des Lechs zum Wasserkraftwerk Ellgau. Von Thierhaupten verläuft der Weg über eine Lechbrücke entlang von Auenwäldern nach Meitingen. Hier fließt das Lechwasser wieder zurück in sein Flussbett, nachdem es in Gersthofen in den Lechkanal ausgeleitet und zur Stromgewinnung genutzt wurde. Bald gelangt man zum historischen Wasserkraftwerk Langweid, das das Lechmuseum Bayern beherbergt. Auf der Höhe von Gersthofen lockt der Lech mit seinen Kiesbänken und schattigen Bäumen zu einer kleinen Pause. In Gersthofen führt die Strecke wieder über den Fluss und direkt am Ufer entlang, vorbei an der Firnhabe-
rauheide, weiter bis zur Wertachmündung in der Wolfzahnau und nach Lechhausen, dem Endpunkt der ersten Etappe.





Donau-Lech-Spitz Niederschönenfeld

Am Donau-Lech-Spitz vereint sich der Lech mit der Donau. Am Startportal in Bruck und von der Donaubrücke aus ist schön zu sehen wie hier zwei Flusssysteme aufeinandertreffen. Unterhalb des Kraftwerks Feldheim tritt das Wasser noch regelmäßig über die Ufer, was für den Auwald und seine Bewohner überlebenswichtig ist. Mittelspecht, Halsbandschnäpper, Lungenkraut, Pappeln und Erlen – ein artenreiches Biotop! Der Lech war einst eine botanische Pflanzenbrücke und transportiert zum Teil auch noch heute Samen von typischen Alpenpflanzen an die Ufer, so u.a. den Seidelbast oder den Enzian.

Umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen sollen den Auwald wieder stärken.



Vogelfreistätte Feldheimer Stausee

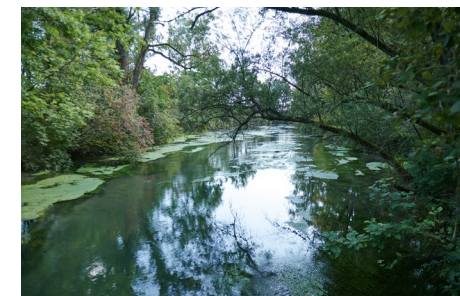
Zwergsäger, Singschwäne und Krickenten: Dieser Stausee des Lechs ist ein Treffpunkt für verschiedene Wasservogelarten. Während im Frühjahr die Zugvögel zurückkommen oder einen Stopp nach Norden einlegen, wird zum Sommer hin der südliche Verlandungsbereich von Brutvögeln bevölkert. Auf der Wasserfläche mausern sich u.a. Höckerschwäne, die dann zeitweise sogar flugunfähig sind. Das 100 Hektar große Vogelparadies ist mit dem Bertholdsheimer Stausee ein sogenanntes Ramsar-Schutzgebiet und damit international bedeutsam.

Zugang zum See ist am Kraftwerk und südlich am Dammfuß. Bitte nicht mit dem Rad auf der Dammkrone weiterfahren, sonst werden die Vögel gestört.



Wasserkraftwerk Ellgau

Das Kraftwerk zwischen Augsburg und Marxheim ging 1952 in Betrieb. Es wurde wie Oberpeiching, Rain und Feldheim als Stützschwelenkraftwerk gebaut. Mit der Begradigung des Lechs im 19. Jahrhundert wollte man Landwirtschaftsfläche gewinnen und den Hochwasserschutz sicherstellen. Durch die Stützschwelen konnte verhindert werden, dass der Lech sich tiefer in den Grund grub und sich dadurch das Grundwasser weiter absenkte. In den letzten Jahren wurden die Kraftwerke von der LEW Wasserkraft GmbH umfassend modernisiert und liefern pro Jahr ca. 220 Millionen Kilowattstunden Strom, womit mehr als 80.000 Haushalte jährlich mit Energie versorgt werden können.



Münsterer Alte Thierhaupten

Der Lech hat auf seiner Gesamtlänge 84 große und kleine Zuflüsse. Einer davon ist die 18 Kilometer lange Münsterer Alte. Mit vielen Biegungen verläuft sie von Thierhaupten bis Oberpeiching parallel zu ihrem großen Bruder und gehört bereits zum Flusssystem der Donau. Ihr Name bedeutet im Volksmund „Altwasser“, was aber nichts damit zu tun hat, dass hier verbrauchtes Wasser durchfließt. Ganz im Gegenteil: Der Fluss ist frisch und klar und die Ufer sind gesäumt mit viel Grün. An ein paar Stellen kann man auch zum Baden hinein. Einheimische nutzen den Fluss gern für eine Tour mit dem Schlauchboot, dem Kajak oder dem Kanu.



Lechmuseum Bayern
(UNESCO) Langweid

Hier kann man mitten in den „Bauch“ des historischen Laufwasserkraftwerks von 1907 hinein. Es ist Technikdenkmal und laufender Betrieb in einem, denn es liefert noch heute Energie. Seit 2019 steht es als Teil des „Augsburger Wassermanagement-Systems“ auf der Welterbeliste der UNESCO. Auf 700 Quadratmetern wird alles rund um die Geschichte und Nutzung des Kraftwerks und des Lechs sowie dessen Bedeutung als Natur- und Lebensraum beleuchtet. Die Turbinenkammer ist das Hauptexponat des Museums. Im Außenbereich gibt es u.a. einen Kraftwerkslehrpfad und ein Reptilienhabitat.



Aktuelle Veranstaltungen und Öffnungszeiten unter www.lechmuseum.de.



Lechkanal und
Lechmutterbett Gersthofen

Als weiterer Kanal außerhalb der Stadt Augsburg wurde ab 1898 der erste Abschnitt des insgesamt 18 Kilometer langen Lechkanals zur Stromerzeugung und zum Schutz vor Hochwasser parallel zum Lechmutterbett gegraben. Er zweigt bei Gersthofen ab und mündet nach den Wasserkraftwerken Gersthofen, Langweid und Meitingen wieder in den Fluss. Sie gehören wie der Lechkanal zum „Augsburger Wassermanagement-System“, das von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurde. Sie haben nicht nur die industrielle Entwicklung in der Region stark geprägt. Mit ihnen begann die großflächige Stromversorgung und damit die Elektrifizierung der Privathaushalte in der Region Bayerisch-Schwaben.



Wolfzahnau Augsburg

Von oben sehen die Umrisse des 76 Hektar großen, artenreichen Landschaftsgebietes tatsächlich wie ein Wolfszahn aus. Doch die markante Form ist erst seit der Begradigung von Lech und Wertach gegeben. Während der Renaissance wurde das lateinische Wort Licus für Lech fälschlicherweise auf altgriechisch Lykos, den Wolf, zurückgeführt und die Figur des Flussgottes Lech mit einem Wolfsfell als Attribut dargestellt. Wie dem auch sei, mit den urwaldähnlichen Auenwäldern und Kiesbänken des Lechs hat sich noch ein Stück naturnahe Flusslandschaft erhalten. Am Mündungsdreieck zwischen Lech und Wertach fließen sämtliche Quellbäche und die vom Lech abgeleiteten Kanäle in den Stadt- und Proviantbach, der als Antriebskanal für das dortige Wasserkraftwerk 1901 gegraben wurde.



Historische Altstadt Augsburg

Die drittgrößte Stadt in Bayern zählt zu den ältesten Städten in Deutschland. Ihre Geschichte reicht über 2000 Jahre zurück. Stadtmauer, mittelalterliche Häuserfassaden, verwinkelte Gassen und barocke Kirchen: Im Stadtkern lassen sich die unterschiedlichen Stilepochen wunderbar ablesen und herrlich flanieren. Besonders sind die Fuggerei, die älteste bestehende Sozialsiedlung der Welt, sowie 29 Lechkanäle, die sich bedingt durch die geografische Lage, mit einem Gefälle von 26 Metern über 77 Kilometer durch das Stadtgebiet ziehen. Der Lech spielte schon zur Römerzeit eine wichtige Rolle und wurde am Hochablass abgezweigt, um ihn durch die Stadt zu leiten.

LECH

*Leben wird im Rückblick bewusst.
Deshalb möchte ich dich einladen,
meinem Lebensstrom zu folgen.*



Etappe 2: Augsburg – Landsberg am Lech

Für die zweite Etappe unbedingt die Badehose einpacken, denn hier folgt ein See mit schönen Rastplätzen auf den anderen. Lechnah und immer wieder angenehm im Schatten großer Bäume führt dieser grüne Abschnitt von Augsburg nach Landsberg am Lech.

Routenverlauf: Augsburg/Lechhausen – Augsburg/Hochzoll – Kissing – Königsbrunn – Unterbergen – Prittriching – Scheuring – Kaufering – Landsberg am Lech

Wegebeschaffenheit:

Die Radwege sind ausreichend breit und bestehen aus Asphalt sowie auf längeren Abschnitten überwiegend aus gut befahrbarer, wassergebundener Decke.

Sehenswertes:

Hochablass Augsburg (UNESCO), Weimannsee mit Bewegungsparcours Kissing, Fischaufstiegsanlage Kraftwerk Kaufering, Historische Altstadt Landsberg

Lauschpunkte:

Hochablass Augsburg (UNESCO), Weimannsee Kissing, Fischtreppe Staustufe Unterbergen, Assisi-Kapelle Prittriching, Biberspuren Haltenberger Au, Historische Altstadt Landsberg

Ladestation für E-Bikes:

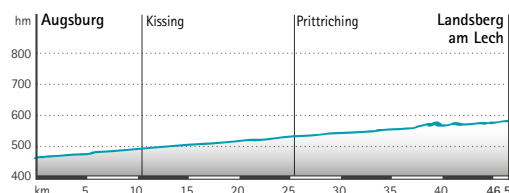
Restaurant Seelounge am Kuhsee, Oberländer Str. 106A, 86163 Augsburg
Infanterieplatz, 86899 Landsberg am Lech

Reparaturstationen:

Kissing, www.radlhaus-kissing.de, Tel. +49 8233/60134
Mering, <https://radleck.com>, Tel.+49 8233/789371
Königsbrunn, www.bikesand-more.de, Tel. +49 8231/916838
Kaufering, www.radsport-zimmer.de, Tel. +49 8191/704 91

Touristinformationen

www.augsburg-tourismus.de,
Tel. +49 821/502070
www.wittelsbacherland.de,
Tel. +49 8251/92259
www.landsberg.de, Tel. +49 8191/1280



Länge: 46,4 km / Zeit: 3:10 h
Aufstieg: 132 hm / Abstieg: 20 hm



Seen, Auenwälder und Weltkulturerbe

Lech, Parklandschaften und Schrebergärten: Von der MAN-Brücke geht es so grün zum Hochablass nach Augsburg hinein, dass man nicht das Gefühl hat, in einer Stadt unterwegs zu sein. Hier angekommen, lohnt es sich die Kanustrecke am Eiskanal am anderen Lechufer anzusehen. Sie wurde zu den Olympischen Spielen 1972 gebaut und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe „Augsburger Wassermanagement-System“. Vom Hochablass führt der Weg zum Kuhsee mit Badestelle, Spiel- und Grillplatz und gegenüber des Stadtwaldes direkt am Lech weiter zum Auensee. Radeln und Baden: Mit dem Weitmannsee folgt schon das nächste Gewässer. Nicht wundern, wenn hier Schafe kreuzen. Sie halten die Flächen in dem Gebiet frei. Lechnah und grün radelt man zum Mandichosee, wo es über den Damm auf die andere Lechseite geht. Auf der Dammkronen führt der Weg landschaftlich sehr schön zum Lochbach, ein vom Lech abgezwiegender Seitenarm. Bei der Fischaufstiegsanlage Unterbergen bieten sich tolle Blicke auf den Fluss. Es geht wieder zum Ostufer hinüber. Hier führt der Weg über das untere und mittlere Lechfeld durch eine offene Acker- und Wiesenlandschaft zu einem traumhaften Rastplatz an der Assisi-Kapelle kurz vor Prittriching. Nach dem Ort geht es zurück zum Lechufer und durch Auenwälder über Haltenberg Richtung Kaufering. Schön ist hier auch das ehemalige Hochufer des Lechs mit seinen fast senkrechten und grünen Hängen und einem interessanten Biberrevier. Der nächste Höhepunkt auf der Strecke ist die Fischaufstiegsanlage am Kraftwerk Kaufering. Entlang des Ostufers wird die Lechbrücke in Kaufering erreicht. Hier startet eine barrierefreie Etappe (siehe Seite 56 ff). Am Lechwehr in Landsberg am Lech endet die zweite Etappe.





Hochablass
Augsburg (UNESCO)

Die Stahlbetonkonstruktion des Stauwehrs ersetzte 1911/12 das Vorgängerwehr aus Stein und Holz. Hier wurde schon im Mittelalter das Wasser abgezweigt und in die Altstadt geleitet. Fast alle Augsburger Kanäle haben ihren Ursprung am Hochablass. So war die Wehranlage ein Schlüsselbauwerk für die Wasserversorgung und auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Hochablass auch als Wasserstraße für die Lechflößerei und den Transport von Brenn- und Nutzholz genutzt. Die Augsburger Kanäle und das historische Wasserkraftwerk am Hochablass gehören zu den 22 Sehenswürdigkeiten des UNESCO-Weltkulturerbes in Augsburg.



Weitmannsee mit Bewegungs-
parcours Kissing

Weder schmelzende Eismassen in der Eiszeit noch die Aufstauung des Lechs haben diesen See geschaffen. Er entstand durch den Abbau von Kies und hat sehr unterschiedliche Wassertiefen. Das Gewässer hat Inseln, Rinnen und einen Flachwasserbereich am Ufer, der toll für einen Storchengang oder für Kinder zum Planschen ist. Überhaupt lädt der Platz zu einer aktiven Pause ein. Neben dem Beachvolleyballplatz gibt es eine Bewegungsinsel mit mehreren Geräten und Tafeln, auf denen Übungen mit unterschiedlichem Anspruch gezeigt werden. So können Koordination und Beweglichkeit trainiert werden.

~
*In der Nähe liegt die Kissinger Heide,
ein Naturschutzgebiet mit einer
besonderen Florenvielfalt.*



Fischaufstiegsanlage
Kaufering

Bis vor einigen Jahren schwammen Huchen, Barben, Nasen oder Äschen bei Wanderungen flussaufwärts auf die unüberwindbare Kraftwerksanlage zu. Deshalb bauten die Betreiber eine 2,2 Millionen Euro teure Aufstiegshilfe, die unterhalb des Kraftwerks in der Uferböschung beginnt und 850 Meter lang ist. Seitdem können die Fische über 63 Einzelbecken die insgesamt vierzehn Meter Höhenunterschied überwinden und das Kraftwerk ungehindert passieren. Die daran anschließende Bachstrecke wurde mit Totholz, Kies und einem geänderten Verlauf zu einem Lebensraum und Laichplatz für Wassertiere umgestaltet.

~
*Übrigens produziert die Anlage
jährlich 80 Millionen Kilowattstunden
Strom mit denen rein rechnerisch 24.000
Haushalte versorgt werden können.*



Historische Altstadt
Landsberg am Lech

Zum Einfach-nur-Durchradeln ist die kleine Stadt viel zu schade! Verwinkelte Gassen, historische Häuser, Türme und Stadtmauer erzählen von ihrer mittelalterlichen Vergangenheit. Als Herzog Heinrich der Löwe die ehemalige Salzstraße verlegte und 1158 eine Brücke über den Lech bauen ließ, wuchs die kleine Siedlung Phetine und erhielt im 13. Jahrhundert das Stadtrecht. So sind die Landsberger Salzstadel eine besondere Sehenswürdigkeit, ebenso das Lechwehr, das zu den beliebtesten Fotomotiven der Stadt gehört.

~
*Zum schönsten Stadttor Süddeutschlands
wurde das Bayertor gekürt. Von Juni bis
Oktober kann man hinaufsteigen und den
herrlichen Blick auf Stadt und Landschaft
genießen.*



03
04 Etappe

der reife Lech

DER
FLUSS
DES
LEBENS

An meinen Ufern blüht das Leben wieder auf. Als Alpenfluss habe ich allerlei Schätze aus den Bergen mitgebracht und ihre Samen in die Wiesen und Wälder geschwemmt. Ich mag den Begriff des Reifens. Wenn eine Frucht soweit ist abzufallen und ihre Samen zu verbreiten, bedeutet das noch nicht, dass sofort eine Pflanze daraus zu wachsen beginnt. Oft dauert es Jahre, bis sie endlich den Weg von der Erde ins Licht schafft. Dann ist sie „reif“. Manchmal geht das ganz leicht, manchmal ist das Erwachsenwerden schmerzhaft. So musste ich mich den Regeln der Menschen unterwerfen, die sich an meinen Ufern angesiedelt haben, damit ich nicht ihr Hab und Gut mitreißte. Auch hatten sie schon früh die Idee, meine Kraft für den Betrieb ihrer Mühlen und Maschinen zu nutzen. So fließe ich in ihrem vorgegebenen Flussbett und liefere ihnen jeden Tag meine Energie. Dort, wo ich von Menschenhand unberührt bewegen kann, zeige ich weiterhin meinen wilden Charakter und lasse dadurch neue Lebensräume entstehen.

Etappe 3: Landsberg am Lech – Lechbruck

Die dritte Etappe führt entlang des Lechs und seinen Steilhalden, Seen und Flussauen und wartet mit Flößergeschichte, historischen Orten und den ersten Alpenblicken auf. Ein drei Kilometer langes Stück geht an der B17 entlang.

Routenverlauf

Landsberg am Lech – Pitzling – Stadl – Mundraching – Lechmühlen – Epfach – Kinsau – Hohenfurch – Schongau – Burggen – Lechbruck

Wegebeschaffenheit:

Die Radwege sind ausreichend breit und bestehen größtenteils aus Asphalt und Abschnitten mit überwiegend gut befahrbarer, wassergebundener Decke.

Sehenswertes:

Wurzberg Reichling, Historische Altstadt Schongau, Litzauer Schleife Burggen

 Lauschpunkte:

St. Johann Baptist Stadl, Museum Abodiacum Epfach, Gletscherlandschaft & Flößer-
kapelle St. Ursula Hohenfurch, Marktplatz/St. Mariä Himmelfahrt Schongau, Litzauer
Schleife Burggen

Ladestation für E-Bikes:

Infanterieplatz, 86899 Landsberg am Lech

Pavillon bei der Tiefgarage, Amtsgerichtsstraße 4, 86956 Schongau

Reparaturstationen:

Landsberg, www.radlspass-landsberg.de, Tel. +49 8191/33818

Fuchstal-Asch, www.robbys-radlshop.de/werkstatt, +49 8243/2228

Schongau, www.sport-lerf.de, Tel. +49 8861/2664

Burggen, www.tretlager-burggen.de, Tel. +49 8860/9227747

Touristinformationen

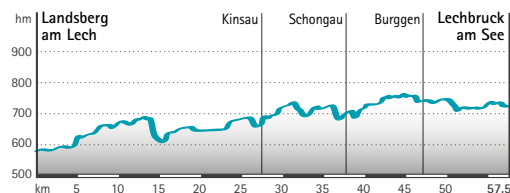
www.landsberg.de, Tel. +49 8191/128245

www.pfaffen-winkel.de,

Tel. +49 8861/2113200

www.schongau.de, Tel. +49 8861/214181

www.lechbruck.de, Tel. +49 8862/774800



Länge: 57,5 km / Zeit: 4:20 h
Aufstieg: 404 hm / Abstieg: 263 hm



Flößergeschichte, Hügelland und die Alpen im Blick

Viele tolle Aussichtspunkte sind auf Etappe 3 Programm. Von der Lechbrücke geht's in die historische Altstadt von Landsberg am Lech. Südlich führt der Weg durch den Wildpark Pössinger Au nach Pitzling, einem ehemaligen Flößerdorf. An der Kirche verlässt man den Fluss und radelt oberhalb durch ein Waldgebiet. Achtung: Im Wald gibt es viele Abzweigungen, also genau an die Beschilderung halten! Über eine offene Wiesenlandschaft wird Stadl mit der sehenswerten St. Johann Baptist-Kapelle erreicht. Hier wendet sich der Weg nach Westen steil nach Mundraching zum Lech hinunter, wo es über eine Brücke nach Lechmühlen und weiter nach Hohenwart geht. Danach wieder zum Lech hinunter radeln, wo man mit schönen Blicken auf der Kante des Hochufers bis nach Epfach fährt. Hier gibt es ein kleines römisches Museum. Ab jetzt hat man das Alpenpanorama immer wieder vor Augen. Kurz vor Kinsau können auf dem Rastplatz die am Lech heimischen Wasservögel sehr gut beobachtet werden. Danach geht es wieder steil zum Hochufer hinauf und man verlässt dieses bei Hohenfurch, ebenfalls ein Flößerdorf. Vor großen Reisen erbaten die Flößer in der St. Ursula-Kapelle Beistand. Unterhalb des Ortes verläuft das Naturschutzgebiet Schönach mit Steilhalden und Flussauen. Entlang der Straße geht es nach Schongau mit seiner sehenswerten Altstadt. Über die Trasse der Via Claudia Augusta gelangt man wieder ans Hochufer des Lechs. Bei Regengüssen auf dem geschotterten Waldweg aufpassen! Unmittelbar vor Burggen den Abzweig zur Litzauer Schleife nehmen. Ein absolutes Muss! Weiter geht's nach Burggen auf einem Privatweg bis nach Dessau und von dort flach entlang des Lechs nach Lechbruck in die Siebenbürger Straße.





Wurzburg Reichling

Dieser Abstecher führt von Epfach auf den schönen Aussichtsblick und gibt schon einen Vorgeschmack auf die letzte Etappe des Lechradwegs. Diese Extratour auf den 743 Meter hohen Moränenhügel oberhalb von Reichling lohnt sich. Er wird Balkon des Voralpenlandes genannt, ganz zu Recht, denn bei guter Sicht kann von hier die gesamte Alpenkette vom Hochgern der Chiemgauer Alpen bis zum Wächter des Allgäus, dem Gröden, bewundert werden. Eine Panoramatafel hilft beim Bestimmen der Gipfel. Diesem tollen Ausblick gibt der Lech gerne seine Unterschrift, denn er windet sich unten durch die Landschaft und weist den Weg Richtung Alpen.



Historische Altstadt Schongau

Wer den Einheimischen zuhört, dem wird auffallen, dass sie anders sprechen als in den vorherigen Ortschaften. Schongau liegt an einer Sprachgrenze. Im Lechrainer Dialekt vermischen sich bayerische mit alemannischen Eigenheiten. Aber auch ohne Sprachkurs ist die Stadt sehenswert. Auf einem Hügel gelegen, sind das Wittelsbacher Schloss, die mittelalterlichen Häuser, das gotische Ballenhaus und die barocke Stadtkirche Mariä Himmelfahrt noch vollständig von einer Stadtmauer umgeben.

~
Bei einer Runde mit dem historischen Fernhandelsfloß auf dem Schongauer Lechsee berichten Stadtführer vom Leben der einstigen Flößer und vom spannenden Lebensraum am Lech.



Litzauer Schleife Burggen

Vom Aussichtspunkt ist schön zu sehen, wie sich der Lech hier drei Mal in die Kurve legt und noch seinen Wildflusscharakter bewahren konnte. Für seltene Tier- und Pflanzenarten ist diese geschützte Flusslandschaft ein wichtiger Rückzugsort. Da dem Lech das Geschiebe fehlt und er sein Bett nicht mehr verlagert, verlanden und verbuschen die Inseln und Uferbereiche. Mit Renaturierungsprojekten wird versucht, die biologische Vielfalt zu erhalten. So wurde zum Beispiel mit Baggern der Oberboden abgetragen und Kies eingebracht, damit der seltene Flussregenpfeifer wieder seine Eier ablegen und brüten kann.

~
Bitte die Kiesbänke zwischen 1. März und 30. September nicht betreten, um die Vögel nicht zu stören.

Etappe 4: Lechbruck – Weißenbach am Lech

Auf der vierten Etappe wird der Wechsel von der voralpinen Moränenlandschaft in die Alpen hinein ganz offensichtlich. Auch der Lech zeigt auf diesem sonnig-schattigen Abschnitt von Lechbruck nach Weißenbach am Lech seinen wilden Charakter.

Routenverlauf

Lechbruck – Roßhaupten – Rieden am Forgensee – Füssen – Lechaschau – Weißenbach am Lech

Wegebeschaffenheit:

Die Radwege sind ausreichend breit und bestehen größtenteils aus Asphalt und wenigen Abschnitten mit wassergebundener Decke.

Sehenswertes:

Staudamm und Inforaum Uniper Roßhaupten, Panorama Forgensee, Lechfall Füssen, St. Mang Sessele Oberletzen

Lauschpunkte:

Flößergeschichte und Lechschwall Lechbruck, Staudamm und Inforaum Uniper Roßhaupten, Toteisloch Dietringen, Schlossblick und Forgensee Füssen, Lechfall und Lechschlucht Füssen, St. Mang Sessele Oberletzen, Burgenblick Höfen

Ladestation für E-Bikes:

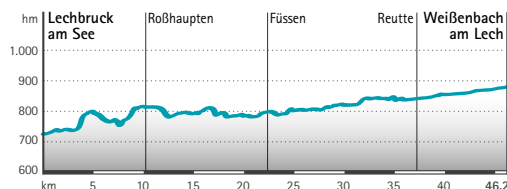
Dorfmuseum Roßhaupten, Hauptstraße 1, 87672 Roßhaupten
Touristinformation Reutte, Untermarkt 34, A-6600 Reutte

Reparaturstationen:

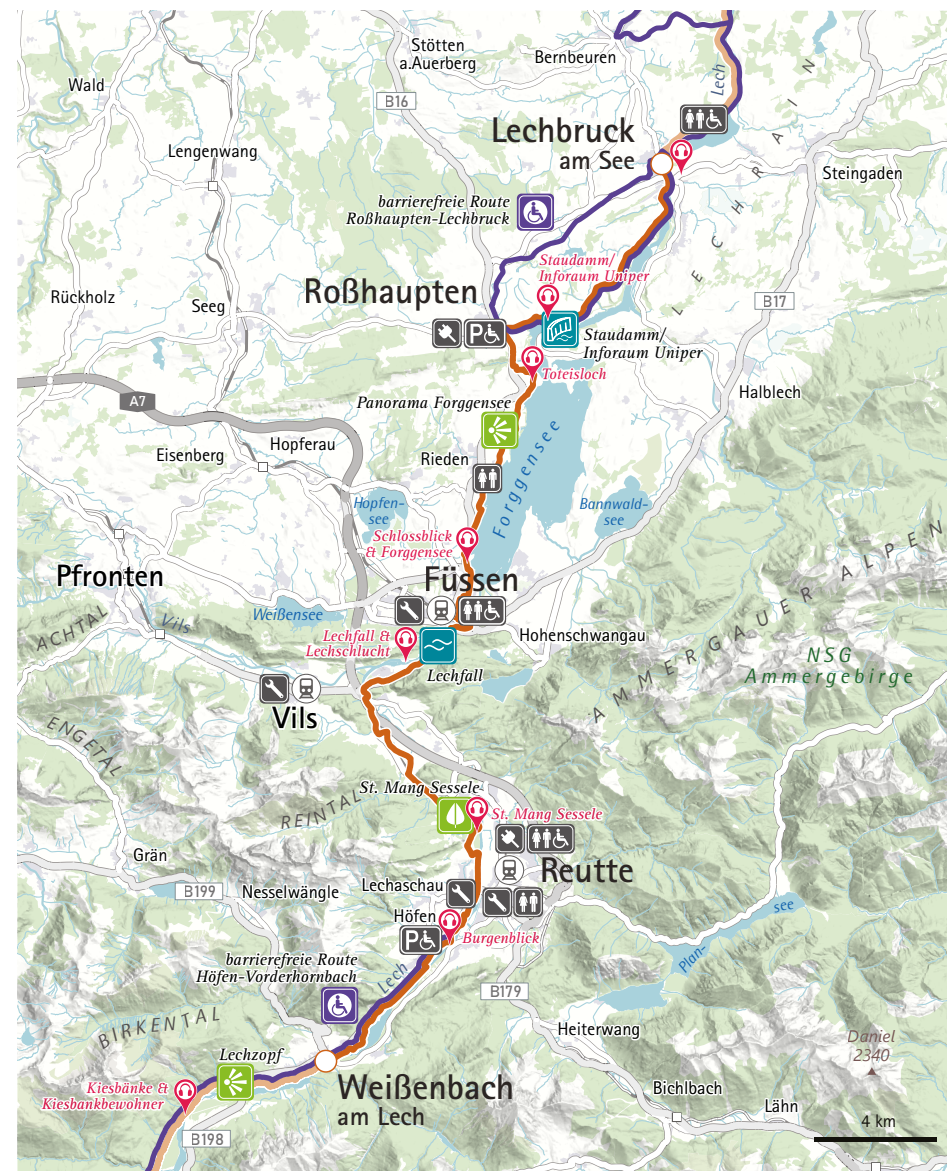
Füssen, www.rad-zacherl-mueller.de, Tel. +49 8362/3292
Vils, www.mountain-rider.com, Tel. +43 5677/20043
Lechaschau, www.rad-haus.at, +43 5672/65245
Reutte, www.intersport.at, Tel. +43 5672/6352

Touristinformationen

www.lechbruck.de, Tel. +49 8862/987830
www.rosshaupten.de, Tel. +49 8367/364
www.rieden.de, Tel. +49 8362/37025
www.fuessen.de, Tel. +49 8362/93850
www.reutte.com, Tel. +43 5672/62336



Länge: 46,6 km / Zeit: 3:30 h
Aufstieg: 309 hm / Abstieg: 133 hm



Von den Voralpen in die Berge hinein

Bei Lechbruck, als ehemaliges Zentrum der Lechflößerei, verlässt der Fluss am Lechschwall die Alpen. Hier geht es vom Hochufer des Premer Lechsees zum Kraftwerk nach Roßhaupten mit einem Inforaum über die Wasserkraft. Auf dem Staudamm kann man erahnen, wie die Illasbergschlucht vor der Stauung ausgesehen haben mag. Über die Tiefentalbrücke geht es zum Radrastplatz hinunter zum Campingplatz, weiter nach Dietringen und in Osterreinen ans Forggenseeufer. Am Steilufer des Lechs Richtung Füssen blühen Magerrasenflächen mit typischen Alpenpflanzen. Diese transportiert der Lech als Biotopbrücke. Am Festspielhaus geht es über den Bootshafen in die Altstadt von Füssen und über die Lechbrücke zum Lechfall und dem Walderlebniszentrum. Dort kann man viel über den Wildfluss als Baumeister dieser einzigartigen Flusslandschaft erfahren. Durch lichte Auenwälder und direkt am Kiesbett des Lechs führt der Weg nach Tirol. Über die historische Lechbrücke geht es durch Musau. Im Ortsteil Brandstatt wird die Straße gequert. Vorbei an der Bärenfalle radelt man über Wiesen- und Waldwege in Richtung Oberletzen bis zum sagenumwobenen Sankt Mang Sessele. In Hinterbichl geht es auf den Lechdamm mit einem schönen Blick auf Reutte bis hin zur Burgenwelt Ehrenberg. Danach verläuft die Strecke mal mehr mal weniger entlang des Lechs nach Höfen. Nach dem Flugplatz auf dem Lechdamm durch Auenwälder und vorbei an einer der weitesten Ausbreitungen des Lechs bis nach Weißenbach fahren, dem Zielort dieser Etappe.

In Roßhaupten, Dietringen und Osterreinen kann man mit Rad den Forggenseeschiffen zusteuern und zum Bootshafen in Füssen gelangen.





Staudamm und Inforaum
Uniper Roßhaupten

Um den Lech für die Energiegewinnung und bei Schneeschmelze die Hochwassergefahr zu regulieren, wurde 1954 hier der Staudamm gebaut. Der Forggensee dient als Kopfspeicher für die abwärts gelegenen Wasserkraftwerke. Erstes Glied dieser Kette ist das Speicherkraftwerk Roßhaupten. Es erzeugt jährlich ca. 50.000 Kilowattstunden Strom, womit im Schnitt 17.000 Haushalte versorgt werden. Der Staudamm wurde 2018/19 umfassend modernisiert. Dazu wurde u.a. eine Schlitzwand über die gesamte Dammlänge von 300 Metern gebaut. Auf den Infotafeln auf dem Damm und im Inforaum wird die Technik rund um die Staustufen erklärt.



*Der Inforaum ist täglich
von 10 bis 17 Uhr geöffnet.*



Panorama
Forggensee

Imposante Berge, weltberühmte Schlösser und tiefblaues Wasser: Entlang des Forggensees bieten sich immer neue traumhafte Ausblicke auf den See, die majestätischen Gipfel und die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein. Bayernkönig Ludwig II., der Erbauer des Märchenschlosses, hätte die Aussicht vom Schloss auf den See sicher auch gefallen. Doch den gab es zu seiner Zeit noch nicht. Den idyllischen Badestellen entlang des Ufers kann man gerade im Sommer nicht widerstehen. Wer noch länger am See verweilen möchte, kann auch ganz unkompliziert mit dem Rad den Forggenseeschiffen zu steigen und zum Bootshafen in Füssen fahren.



Lechfall
Füssen

Dieser Ort ist ein wichtiges Nadelöhr. Als der Lechgletscher vor etwa 12.000 Jahren zu schmelzen begann, bildeten sich zwei große Seen. Exakt an der Stelle des heutigen Lechfalls durchbrach der Fluss den Wettersteinkalk und entwässerte einen der Seen. So entstand die imposante Schlucht vor der Stadt Füssen. Sie ist die letzte im bayerischen Alpenraum, durch die ein größerer Alpenfluss noch ungehindert fließen kann. Vor allem bahnt sich seit dem Durchbruch der Lech mit enormer Kraft den Weg durch die Landschaft.



*800 Meter flussaufwärts kann man im
Walderlebniszentrum Ziegelwies und auf
dem Baumkronenpfad die Wildfluss-
landschaft des Lechs erleben.*



Sankt Mang Sessele
Oberletzen

„Sessele“ ist eine passende Beschreibung für die Felsnische bei Oberletzen, die aussieht wie ein Hocker. Besonders groß ist es nämlich nicht, dafür aber bedeutsam, denn hier soll sich der Heilige Magnus auf einer Missionsreise nach Reutte ausgeruht und eine Vertiefung hinterlassen haben. Der Mönch hat sich der Legende nach im 8. Jahrhundert als Einsiedler in Füssen niedergelassen und für die Christianisierung der Region eine wichtige Rolle gespielt. Andere Quellen vermuten einen heidnischen Opferplatz an der Stelle. Wie dem auch sei: Von hier bietet sich eine tolle Aussicht auf die Lechauen und den markanten Thannerle.



05 Etappe

der wilde Lech

DER
FLUSS
DES
LEBENS

Jedes Mal, wenn ich durch diese enge Schlucht fließe, denke ich daran, wie sehr ich mich hier vor Jahrtausenden abgemüht habe. Ich wollte den harten Fels unbedingt durchbrechen, um mich aus den Bergen weiter in die Landschaft zu ergießen und neugierig die Welt zu erkunden. Seither bahne ich mir mit meiner unbändigen Kraft, meinem eiszeitlichen Geröll und Schotter den Weg durch das Mosaik aus mächtigen Steinriesen, sanften Hügeln und weiten Wiesen und Tälern. Ich bin nicht nur Wasser. Ich bin ein wilder Pirat, der das Land immer wieder neu erobert und formt. Gerade taucht eine Wasserramsel in mein Nass und auf den Kiesflächen brüten Flussregenpfeifer. Ich mag es, an meinen Ufern Vertrautes und gleichzeitig immer wieder neues Leben zu entdecken. Mir ist bewusst, dass ich Pflanzen und Tieren wertvolle Nischen schaffe, die ihr Überleben sichern. Gerade wärmt mir die Sonne meine bergfrische Oberfläche und dringt mit ihren Strahlen bis in die Tiefe. Wenn diese auf meine feinen Gesteinsteilchen treffen, leuchte ich mal türkisblau, mal jadegrün. So zeige und erfinde ich mich jeden Tag neu.

Etappe 5: Weißenbach am Lech – Steeg

Die fünfte und letzte Etappe verläuft je nach Tageszeit sonnig durch die Weite des Lechtals und am Fuße der Berge entlang des türkisblauen Wildflusses. Auch idyllische, kleine Orte liegen auf dem Weg von Weißenbach am Lech nach Steeg.

Routenverlauf

Weißenbach am Lech – Forchach – Stanzach – Elmen – Häselgehr – Elbigenalp – Bach – Holzgau – Steeg

Wegebeschaffenheit:

Die Radwege sind ausreichend breit und größtenteils asphaltiert.

Sehenswertes:

Lechzopf Forchach, Rastplatz Streimbachmündung Elmen, Schneeweide-Kiefernwald Häselgehr

Lauschpunkte:

Kiesbänke und Kiesbankbewohner Forchacher Hängebrücke, Wasservögel und Streimbachmündung Elmen, Pfarrkirche St. Martin Häselgehr, Schnitzkunst Nikolasbrücke, Freskomalerei Holzgau

Ladestation für E-Bikes:

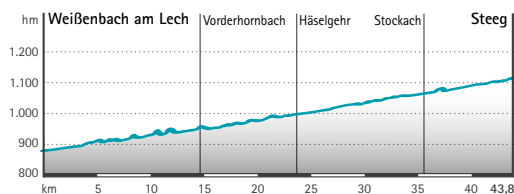
Hotel LechZeit, Klimm 1a, A-6644 Elmen
Gemeindeamt Steeg, Nr. 30, A-6655 Steeg

Reparaturstationen:

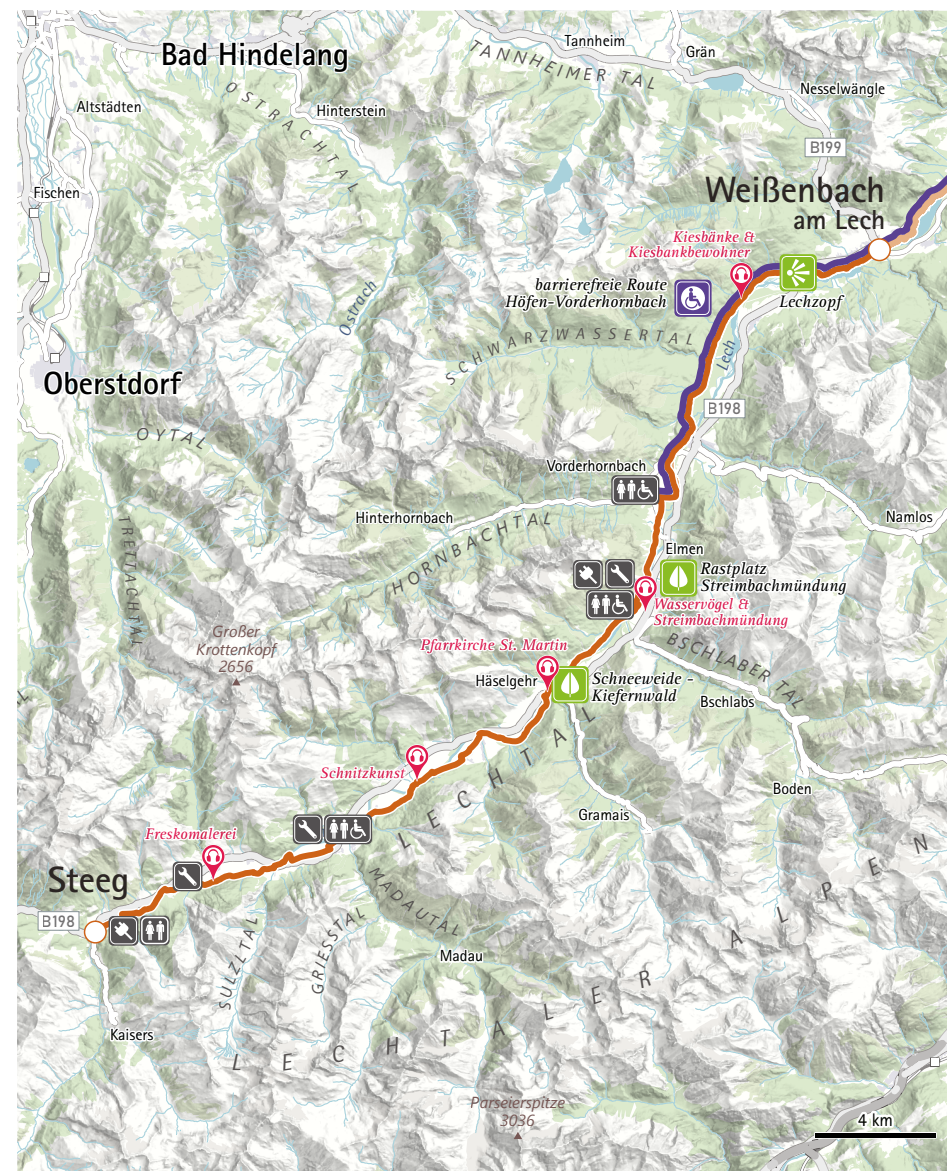
Elmen, Self-Service Hotel LechZeit
Bach, www.lechtalsports.at, Tel. +43 6766/264985
Holzgau, www.sportstrobl.com, Tel. +43 5633/5246

Touristinformationen

www.reutte.com, Tel. +43 5672/62336
www.lechtal.at, Tel. +43 5634/5315



Länge: 43,7 km / Zeit: 3:20 h
Aufstieg: 265 hm / Abstieg: 17 hm



Wilder Lech, imposante Berge und traditionelle Kunst

Auch diese Etappe bietet alles, was Naturbegeisterte lieben. Weißenbach am Lech ist der letzte Ort in der Naturparkregion Reutte, bevor es ins Lechtal hineingeht. Berge ringsherum, den Lech direkt an der Seite, geht es am Badesee „Am Lechweg“ vorbei und unter der Johannesbrücke hindurch in ein Almgebiet. Von der Forchacher Hängebrücke bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Kiesbänke des Lechs. Oberhalb des Flusses radelt man durch grüne Wiesen und lockeren Auwald am Fuße des Berghanges bis zum Schwarzwasserbach, der sich in den Lech ergießt. Entlang des Lechzopfes geht es in Richtung Vorderhornbach, wo es ein Naturerlebnisbad gibt. Zwischen der Mündung des Hornbachs und dem Lech lohnt ein Abstecher zum Frauenschuhgebiet. Meist blüht diese geschützte Pflanze im Juni. Von Martinau fährt man entlang des Lechs und am Fuße der Alpen vorbei an kleinen Orten bis zum Naturparkzentrum Elmen. Auf dem Abschnitt von Klimm bis Häselgehr kann man immer wieder hinunter zum Lech und an der Streimbachmündung sehr gut Wasservögel beobachten. In Häselgehr die Lechseite wechseln, durch den Schneeheide-Kiefernwald hindurchfahren und dem Lech weiter nach Grießau folgen. Dann geht es über Wiesen vorbei an Elbigenalp, wo es traditionelle Holzschnitzereien gibt. In Lechnähe führt der Weg nach Bach und auf einem Wiesenweg weiter nach Stockach, wo die Straße überquert wird. Hier mündet ein weiterer Lecharm ein. Auf diesem idyllischen Abschnitt bis nach Steeg wird die Flussseite noch ein paar Mal gewechselt. Ein Abstecher nach Holzgau lohnt schon wegen der tollen Fassaden mit historischer Lüftlmalerei. Über Walchen geht es durch Dickenau hindurch bis zum Endpunkt in Steeg.





Lechzopf
Forchach

Der Lech formt dort, wo er frei und von Menschenhand ungehindert fließen kann, die Landschaft immer wieder neu. Zwischen Stanzach und Forchach zeigt er seine ganze Kraft und es ist schön zu sehen, wie der Wildfluss mit seinen Ausbuchtungen, Kiesbänken und vielen kleinen Inseln aus Stein und Sand fast das ganze Tal ausfüllt. Unverändert bleibt an diesem markanten Flussverlauf nur die grobe Form des Lechs, die von oben einem Zopf ähnelt. Er ist das Herzstück des Naturparks Tiroler Lech.

Vom Aussichtspunkt Baichlstein ist der Lechzopf besonders gut zu sehen. Eine Kunstinstallation in Form einer alten Lechtaler Haustüre lenkt den Blick auf dieses Naturwunder.



Rastplatz Streimbachmündung
Elmen

Die Umlagerungsstrecken des wilden Lechs zählen zu den artenreichsten Geotopen in Europa und sind für zahlreiche heimische Vogelarten ein ideales Nist- und Jagdrevier. Der Naturpark Tiroler Lech ist ein europäisches Vogelschutzgebiet und als „Important Bird Area“ ausgezeichnet. Vom Rastplatz an der Streimbachmündung können die Vögel toll beobachtet werden. Wer im Frühjahr und Sommer in den frühen Morgenstunden hierher kommt und geduldig ist, hat gute Chancen die extrem seltenen Flussregenpfeifer beim Brüten oder Gebirgsstelzen im ufernahen Weidengestrüpp zu beobachten.

Bitte von Mai bis Juli die Kiesbänke nicht betreten und die Wasservögel nicht füttern.



Schneeweide-Kiefernwald
Häselgehr

Neben den feuchten Auenwäldern gibt es entlang der Flussterrassen des Lechs auch trockene Auenwälder wie diesen zwischen Häselgehr und Griesbau. Typisch für solche Wälder sind Weißkiefern sowie die violett blühende Schneeheide. Sie lieben den mit Schotter durchsetzten Boden und den sonnigen Standort. Sie zählen zu den buntesten Waldtypen Europas und sind besonders artenreich. So finden sich hier viele spezialisierte Tier- und Pflanzenarten wie Orchideen, Akeleien und Wacholder sowie Bunt- und Schwarzspechte, Grasfrösche und Rotflügelige Schnarrschrecken, eine Heuschreckenart. Eine tolle Pause an den Schotterbänken des Lechs mit Holzduft und herrlicher Geräuschkulisse!

LECH

*Wo ich mich bewege,
entsteht Vielfalt im ständigen Austausch
zwischen Himmel und Erde,
zwischen Land und Wasser.*





LECHRADWEG

Barriere
freie
Routen



Am weissen Lech:

Route 1: Kauferinger See

Vom Parkplatz am Sportzentrum Kaufering geht es einmal rund um den Kauferinger See. Eine sehr gemütliche, entspannte Runde, bei der man prima auftanken kann. Der Weg ist asphaltiert und führt mitten durch die üppig grüne Natur, vorbei an vielen schönen Rast- und Aussichtsplätzen und an einem Naturschutzgebiet. Hier lassen sich mit etwas Glück die ein oder anderen Biber beobachten, zumindest sind seine Dämme und Bauwerke vom Radweg aus zu bestaunen. An Staustufe 18 hat man einen schönen Rundumblick auf den Stausee und die Ammergauer Alpen. Interessant ist auch die Fischaufstiegshilfe, die den Fischen dabei hilft, die beträchtliche Höhendifferenz zwischen den beiden Stauseen zu überwinden. Zudem lassen sich auf der Runde viele und auch seltene Vogelarten gut beobachten.

ZERTIFIZIERTE ANGEBOTE

Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

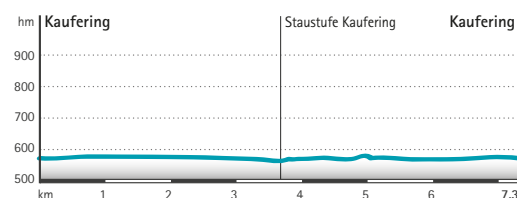
Kaufering: Lechtalbad

Landsberg am Lech: Hauptplatz, historisches Rathaus, Neues Stadtmuseum, Stadttheater, Inselbad, Teufelsküche direkt am Lechradweg

Barrierefreie Toiletten

Siehe Seite 72.

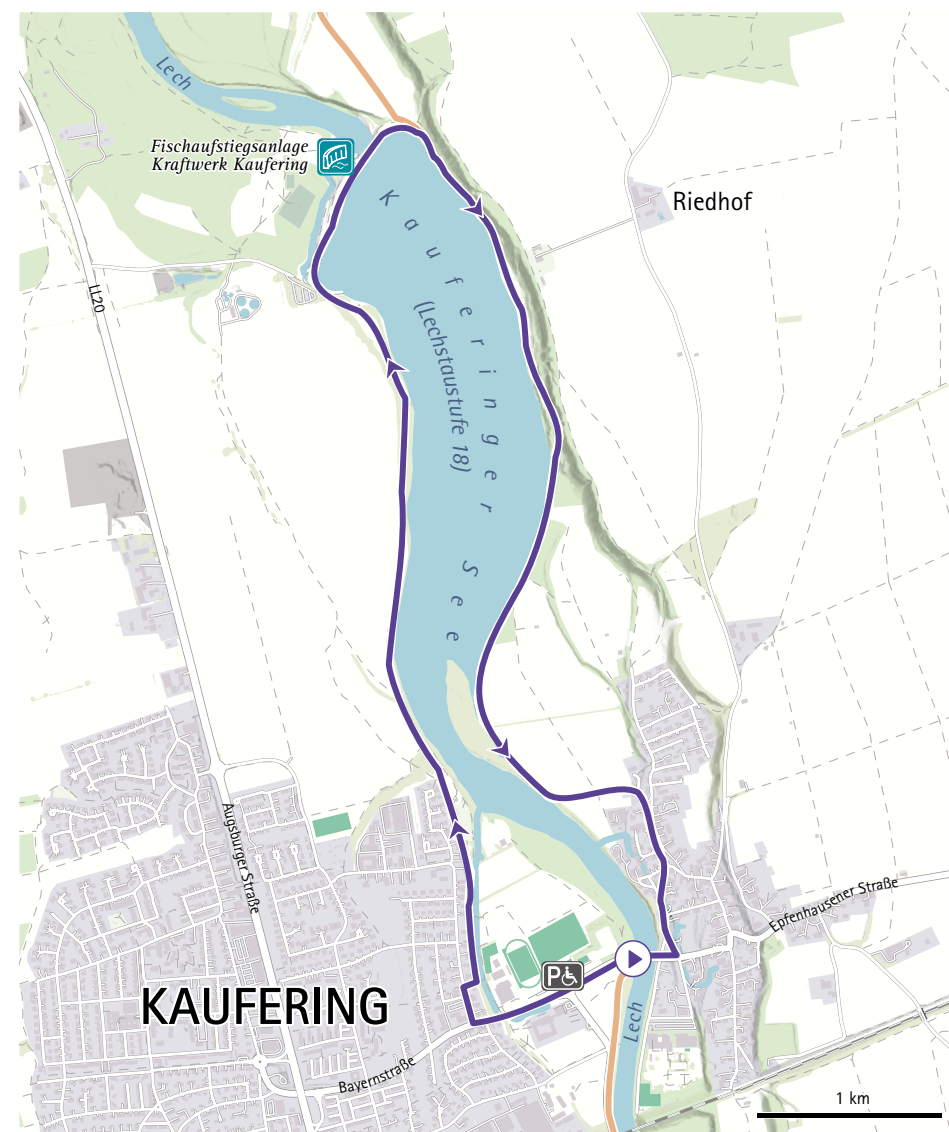
Touristinformation
www.landsberg.de,
Tel. +49 8191/128245



Art: Runde / Länge: 7,4 km / Zeit: 0:30 h / Aufstieg: 24 hm

Abstieg: 24 hm / Einstieg: Sportzentrum Kaufering

Parkmöglichkeit: Sportzentrum Kaufering, Bayernstraße



Am reifen Lech:

Route 2: Schongau – Hohenfurch

Route 3: Schongau – Hohenfurch – Kinsau

Der Einstieg in die Tour ist am Parkplatz auf dem Volksfestplatz Schongau an der Lechuferstraße. Von dort geht es auf den Radweg in Richtung Altstadt und durch das Münztor hindurch. Aufgrund einer sehr steilen Passage am Krankenhausberg muss hier ein kleines Stück auf der Straße bewältigt werden, bevor es wieder auf den Radweg und weiter Richtung Hohenfurch geht. Auf einer Anhöhe steht die Flößerkapelle St. Ursula, in der Flößer den Segen vor langen Reisen erbaten. In Hohenfurch startet die Verlängerung durch üppiges Grün zur Winkelkapelle südlich von Kinsau. Hier kann man eine schöne Pause mit Blick hinab zum Lech genießen und noch die Überbleibsel der erste Zahnradbahn Bayerns entdecken, die von 1907 bis 1929 zum Holztransport diente. Auch die Bahntrasse ist teilweise noch erkennbar. In Kinsau eine Schleife drehen und umkehren. Bis Hohenfurch geht es auf der gleichen Strecke entlang. Im Ort verläuft die Route dann an der Schönaue entlang in Richtung Schwabniederhofen und durch Altstadt zurück nach Schongau.

ZERTIFIZIERTE ANGEBOTE

Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

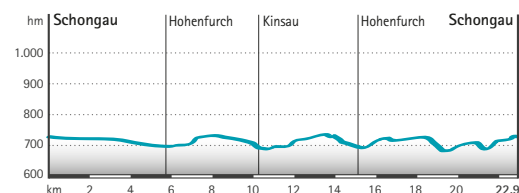
Schongau: Stadtmuseum, Hallen- und Freizeitbad Plantsch, Schongauer Märchenwald

Barrierefreie Toiletten

Siehe Seite 72

Touristinformation

www.schongau.de,
Tel. +49 8861/2140



Art: Runde / Länge: 14,7 km, mit Verlängerung über Kinsau gesamt 23,2 km

Zeit: 1:05 h; über Kinsau 1:45 h / **Aufstieg: 90 hm**; über Kinsau 177 hm

Abstieg: 90 hm; über Kinsau 186 hm / **Einstieg: Schongau**

Parkmöglichkeit: Volksfestplatz Schongau, Lechuferstraße



Am reifen Lech:

Route 4: Roßhaupten – Lechbruck

Route 5: Roßhaupten – Lechbruck – Burggen

Diese Tour führt zunächst durch das voralpine Hügelland des Ostallgäus. Startpunkt ist die Schule in Roßhaupten oder der Sportplatz, wo auch das Auto geparkt werden kann. Von dort geht es auf dem Radweg zur Staustufe 1, die für die Aufstauung des Forggensees verantwortlich ist und weiter entlang des Premer Lechsees zur Staustufe 2 nach Lechbruck. Am Lechschwall verlässt der Wildfluss Lech die Alpen und tritt in die hügelige Moränenlandschaft ein. Wer nach der Pause noch mehr entdecken will, kann die Tour bis nach Burggen (ca. 24 km Hin- und Rückweg) erweitern. In der Nähe von Burggen gibt es einen herrlichen Aussichtspunkt auf die Litzauer Schleife. Achtung: Die letzten 500 Meter verlaufen auf einer wassergebundenen Schotterstrecke, die nicht für alle Handbikes geeignet ist. Der Rückweg erfolgt über Bernbeuren und dann auf derselben Strecke zurück nach Lechbruck. Von dort geht es mit einer herrlichen Aussicht Richtung Schmutterweiher weiter, wo man am Kiosk Getränke und Kleinigkeiten kaufen und den Blick auf die Ostallgäuer Berge genießen kann. Dann führt der Weg zurück zum Ausgangspunkt nach Roßhaupten.

ZERTIFIZIERTE ANGEBOTE

Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele:

Roßhaupten: Via Claudia Camping, Spielgolfanlage am Kurpark, Flößergolf

Lechbruck: Floßfahrten

Füssen: Museum der Stadt Füssen, Baumkronenweg Ziegelwies, Festspielhaus Neuschwanstein, Städtische Forggenseeschiffahrt

Hohenschwangau: Museum der bayerischen Könige, Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein

Steingaden: Wieskirche

Barrierefreie Toiletten

Siehe Seite 72

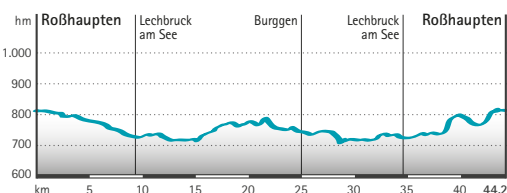
Touristinformation

www.rosshaupten.de, Tel. +49 8367/364

www.lechbruck.de, Tel. +49 8862/987830

www.fuessen.de, Tel. +49 8362/93850

www.schwangau.de, Tel. +49 8362/819890



Art: Runde / Länge: 19,1 km, Verlängerung über Burggen gesamt 44,2 km
Zeit: 1:25 h; über Burggen 3:15 h / **Aufstieg: 137 hm hoch**; über Burggen 259 hm /
Abstieg: 142 hm runter; über Burggen 273 hm / **Einstieg: Lechbruck**
Parkmöglichkeit: Schule/Sportplatz, Forggenseestraße



Am wilden Lech:

Route 6: Höfen – Vorderhornbach

Eine landschaftlich sehr schöne Strecke, auf der man den wilden Charakter des Flusses immer wieder sehen und erleben kann. Die Strecke ist meist asphaltiert und leicht wellig mit kurzen Steilstücken vor allem ab Kilometer 16. Vom Sportplatz in Höfen auf den Radwanderweg Richtung Steeg fahren. Dieser führt am Flugplatz auf den Lechdamm. Begleitet von Auwald und den Schotterflächen des Lechs geht es nach Weißenbach, dem letzten Ort im Naturpark Reutte, bevor das Lechtal beginnt. Berge ringsherum, den Wildfluss direkt an der Seite, führt die Strecke am Badesee und „Am Lechweg“ vorbei, der die Strecke kreuzt und unter der Johannesbrücke hindurch in ein Almgebiet. Von der Forchacher Hängebrücke bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Kiesbänke des Lechs. Oberhalb des Flusses radelt man durch grüne Wiesen und lockeren Auwald am Fuße des Berghanges bis zum Schwarzwasserbach, der sich in den Lech ergießt. Entlang des Lechzopfes geht es in Richtung Vorderhornbach und zum Naturbad Badino, dessen Restaurant einen barrierefreien Zugang hat. Die 1,5 Kilometer davor sind geschottert und etwas ruppig. Der Rückweg verläuft auf derselben Route.

ZERTIFIZIERTE ANGEBOTE

Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele

Reutte: Burgenwelt Ehrenberg, highline179 & Ehrenberg Liner, Museum Grünes Haus, Alpentherme Ehrenberg

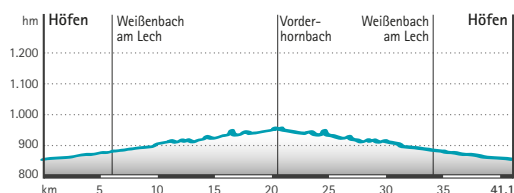
Vorderhornbach: Naturerlebnisbad Badino

Barrierefreie Toiletten

Siehe Seite 72

Touristinformation

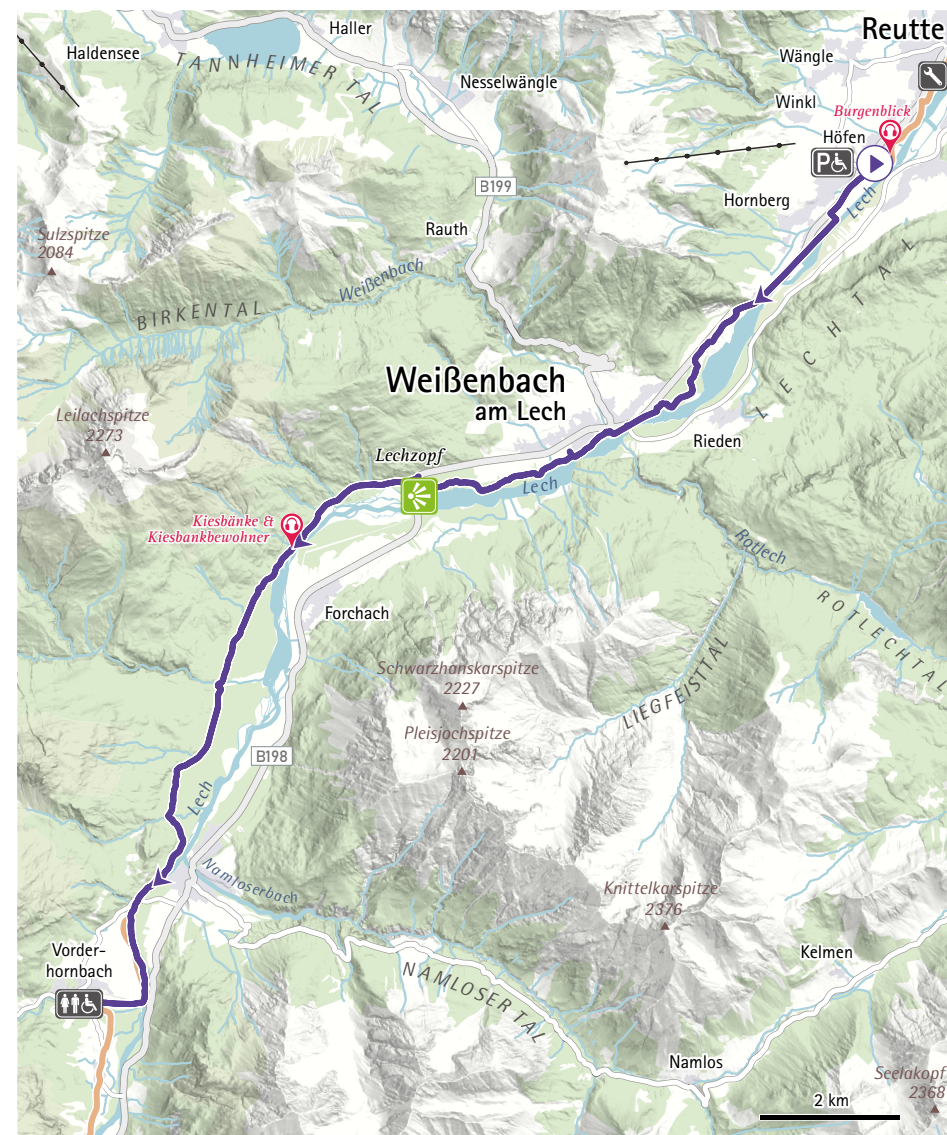
TVB Naturparkregion Reutte,
www.reutte.com,
Tel. +43 5672/62336

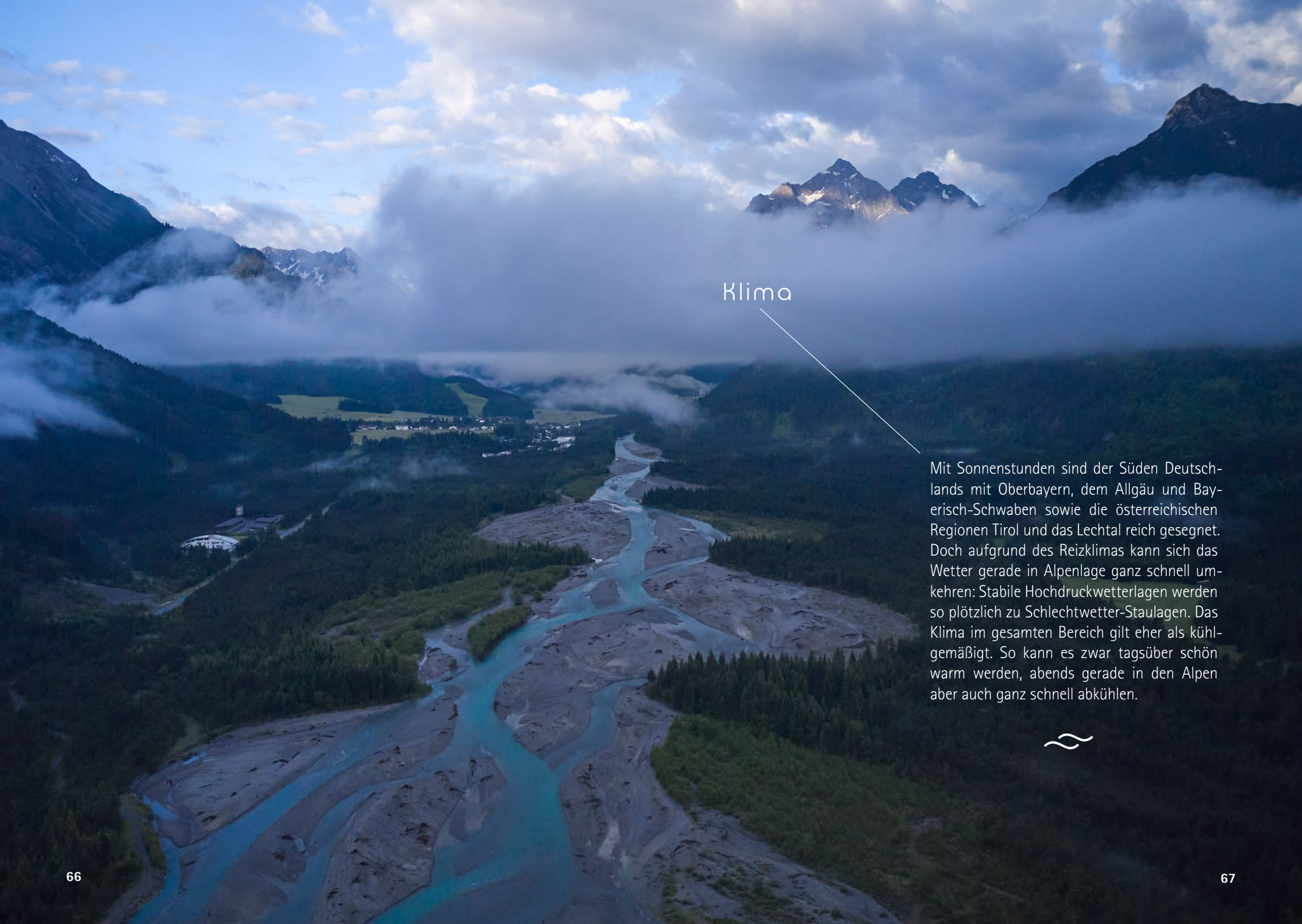


Art: Strecke / Länge: 41 km / Zeit: 3 h / Aufstieg: 113 hm

Abstieg: 128 hm / Einstieg: Höfen

Parkmöglichkeit: Sportplatz Höfen, Bergbahnstraße 10





Klima

Mit Sonnenstunden sind der Süden Deutschlands mit Oberbayern, dem Allgäu und Bayerisch-Schwaben sowie die österreichischen Regionen Tirol und das Lechtal reich gesegnet. Doch aufgrund des Reizklimas kann sich das Wetter gerade in Alpenlage ganz schnell umkehren: Stabile Hochdruckwetterlagen werden so plötzlich zu Schlechtwetter-Staulagen. Das Klima im gesamten Bereich gilt eher als kühl-gemäßigt. So kann es zwar tagsüber schön warm werden, abends gerade in den Alpen aber auch ganz schnell abkühlen.



Die Saison

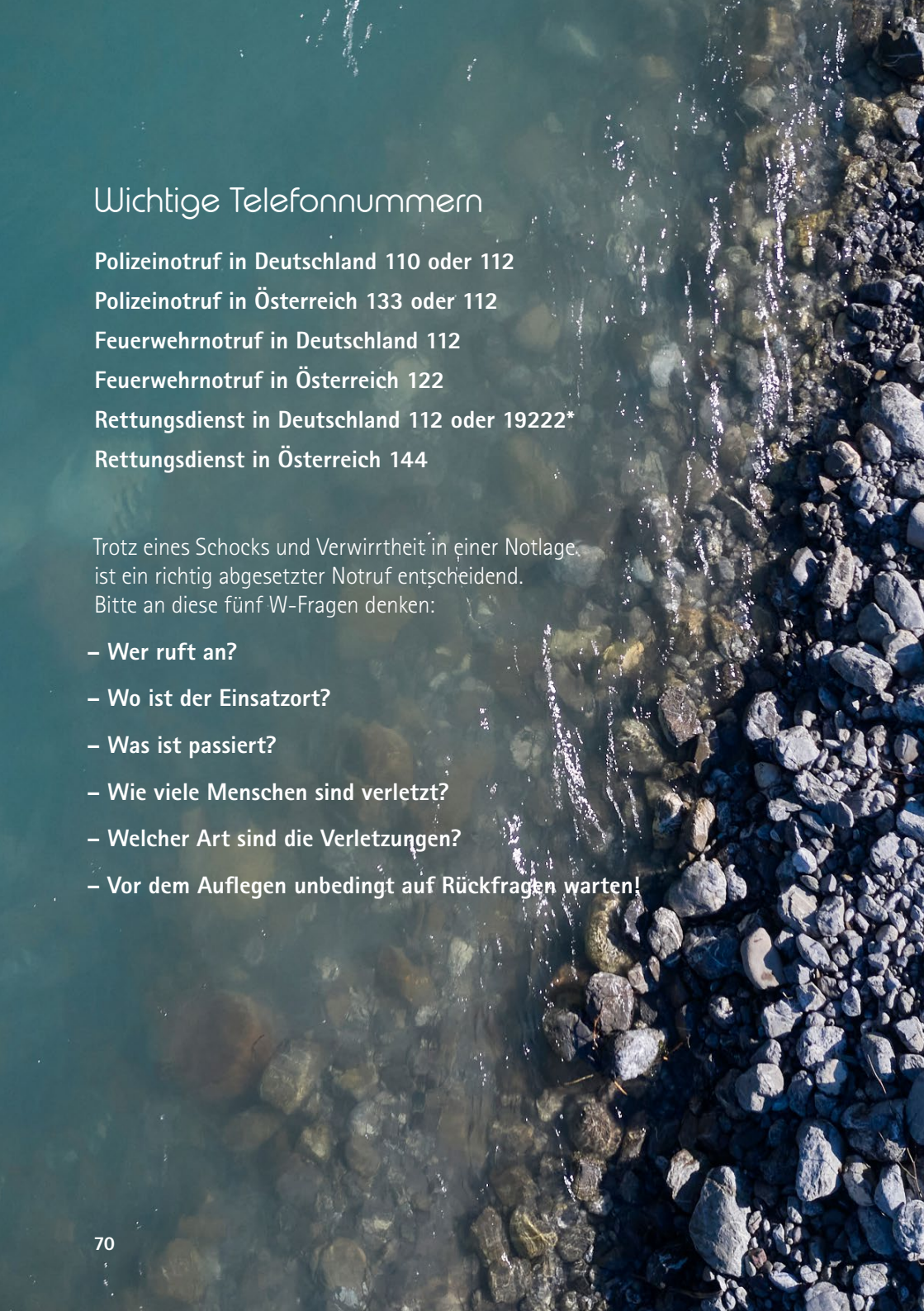
Kernzeit für den gesamten Lechradweg ist von Mai bis circa Mitte Oktober. Auf einer Gesamtstrecke von 244,2 Kilometern radelt man aber durch ganz unterschiedliche Klimazonen und Vegetationsstufen. So kann sich der April auf den ersten drei Etappen von Marxheim bis nach Lechbruck schon frühlingshaft mit blühenden Wiesen und grünen Bäumen zeigen, wohingegen in den Allgäuer und Tiroler Alpen auf der 4. und 5. Etappe nicht selten noch mit Schneefall und Temperaturen um den Gefrierpunkt gerechnet werden muss. Das gleiche gilt für den Herbst: In den Alpen kann er kurz, aber wunderbar golden sein oder aber schon mit dem ersten Schnee überraschen, während in den flacheren Lagen noch im November Radausflüge gemacht werden können.

Wichtig: Auf jeden Fall vor dem Start das Wetter checken, um nicht in ein Unwetter zu geraten. Die Gastgeber kennen ihre Gegend und können Wetterlagen gut einschätzen. Ebenso liefert der digitale Reiseassistent immer die aktuelle Vorhersage: www.lechradweg.info

Beschilderung und Markierung

Der Lechradweg ist durchgängig beschildert und markiert. Er greift überwiegend auf bereits vorhandene und gepflegte Radwege zurück. In Deutschland ist die Beschilderung an dem bekannten grünen Schriftzug auf weißem Grund zu erkennen, in Tirol ist es genau umgekehrt: grüne Schilder mit weißem Schriftzug. Rechts daneben stehen die noch zu fahrenden Kilometer bis zum genannten Ort. Das Markierungszeichen ist das Logo des Lechradwegs: Es besteht aus zwei Wellen in der Lechtypischen türkisblauen Farbe und einem schwarzen Schriftzug auf weißem Hintergrund. Dieses Zeichen ergänzt die gängige Beschilderung, damit Radfahrer wissen, dass sie auf der richtigen Strecke unterwegs sind. Das Markierungszeichen ist in Deutschland als Einhängen an den Pfeilwegweisern der Radwegebeschilderung zu finden. In Tirol ist das Markierungszeichen auf der Radwegebeschilderung als Aufkleber integriert. Beide Varianten sind von der Weite aus gut erkennbar.





Wichtige Telefonnummern

Polizeinotruf in Deutschland 110 oder 112

Polizeinotruf in Österreich 133 oder 112

Feuerwehrruf in Deutschland 112

Feuerwehrruf in Österreich 122

Rettungsdienst in Deutschland 112 oder 19222*

Rettungsdienst in Österreich 144

Trotz eines Schocks und Verwirrtheit in einer Notlage, ist ein richtig abgesetzter Notruf entscheidend. Bitte an diese fünf W-Fragen denken:

- Wer ruft an?
- Wo ist der Einsatzort?
- Was ist passiert?
- Wie viele Menschen sind verletzt?
- Welcher Art sind die Verletzungen?
- Vor dem Auflegen unbedingt auf Rückfragen warten!



Gastgeber-Informationen

Service wird auf dem Lechradweg groß geschrieben. Viele der Gastgeber entlang der Etappen haben sich als Bett+Bike-Betriebe zertifizieren lassen und sind somit auf die spezifischen Bedürfnisse von Radfernwanderern eingestellt. Zudem wurden diese Gastgeber von Fachkundigen des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs, kurz ADFC, bewertet und erfüllen deshalb folgende Kriterien:

- Radler werden auch für nur eine Nacht aufgenommen.
- Für Fahrräder gibt es über Nacht einen sicheren Abstellplatz ohne Zusatzkosten.
- Zum Trocknen für Kleidung und Ausrüstung gibt es einen separaten Raum.
- Damit Radler gut gestärkt in die Tagesetappe starten, wird ein vitamin- und kohlehydratreiches Frühstück oder – je nach Unterkunft – eine Kochgelegenheit angeboten.
- Bei den Gastgebern gibt es regionale Radwanderkarten. Außerdem hängen dort Bahn- und Busfahrpläne sowie gegebenenfalls Schiffs- und Fährangebote aus.
- Für kleine Reparaturen oder Wartungsarbeiten am Fahrrad steht ein entsprechendes Werkzeugset zur Verfügung.
- Der Gastgeber weiß über Lage, Öffnungszeiten und Telefonnummern der nächsten Fahrradreparaturwerkstätten für größere Reparaturen Bescheid und kann entsprechend informieren.

Neben den radzertifizierten Gastgebern gibt es auch radfreundliche Betriebe am Lechradweg, die Radler ebenso gerne willkommen heißen. Zudem gibt es zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten, die eine entsprechende Qualitätsklassifizierung, in Deutschland durch den DTV oder den DEHOGA und in Tirol durch die WKO, nachweisen können.

Unsere Touristinformationen in den jeweiligen Orten helfen gerne bei der Suche nach dem passenden Gastgeber. Oder nutzen Sie unseren digitalen Reiseassistenten für die Suche nach einer passenden Unterkunft: www.lechradweg.info.

Stille Örtchen am Lechradweg

Augsburg: 1) Kuhsee, Toilette neben der Wasserwacht (barrierefrei)

Kissing: 1) Parkplatz Weitmannsee, Lechauenstraße 27
2) Bahnhofsallee 10 (barrierefrei)

Kaufering: 1) Fuggerplatz 1B (barrierefrei)

Landsberg am Lech: 1) historisches Rathaus, Am Hauptplatz 152 (barrierefrei)
2) Inselbad, Lechstraße 10 (barrierefrei, Schlüssel an Kasse)
3) Bahnhof (barrierefrei, mit Euroschlüssel)
In Landsberg darf bei Einzelhändlern und Gastronomiebetrieben die „Nette Toilette“ benutzt werden!

Schongau: 1) Rathaus, Münzstraße 1-3
2) Ballenhaus (Südseite), Marienplatz 2 (barrierefrei, mit Euroschlüssel)

Lechbruck: 1) Campingplatz, Via Claudia 8 (barrierefrei)
2) Bootsverleih (barrierefrei), Lechwiesenstraße neben der Schule (barrierefrei)
3) Rathaus, Flößerstr. 1

Rieden am Forggensee: 1) Cafe Maria, Forggenseestraße 18

Füssen: 1) Parkplatz Bootshafen Füssen, Weidachstraße 84 (barrierefrei)
(P7): nur während der Schifffahrtssaison geöffnet
2) Touristinformation, Kaiser Maximilian-Platz 1 (barrierefrei)
3) Parkplatz Morisse (P3) Kemptener Straße (barrierefrei, mit Euroschlüssel)
4) Lechfall, Tiroler Straße 29 1/2

Reutte: 1) Isserplatz (barrierefrei)
2) Bahnhof, Bahnhofstraße 21 (barrierefrei)

Vorderhornbach: 1) Campingplatz Vorderhornbach 113a (barrierefrei)

Elmen: 1) Toilette am Areal des Naturparkspielplatzes (barrierefrei)

Bach: 1) Gemeindehaus, Oberbach 47 (barrierefrei)

Steeg: 1) Gemeindehaus, Steeg 30

Impressum

Herausgeber & inhaltlich verantwortlich
Allgäu GmbH
Gesellschaft für Standort und Tourismus
Allgäuer Straße 1
87435 Kempten

Gestaltung: Perger & Berger, München

Text: musenkuss & funkenflug, Ingrid Yasha Rösner, Nesselwang

Fotos: Marc Oeder, München, LEW / Wagner und LEW / Hopf /
Regio Augsburg Tourismus GmbH, Thomas Linkel

Kartengrundlage: green-solutions GmbH & Co. KG, Murnau

Lauschtour: LAUSCHTOUR – Audioguides & Apps, Mainz

Ausstattung Fahrrad: Wildrad Zwei GmbH, Wildpoldsried und Waltenhofen

Ausstattung Kleidung: VAUDE Sport GmbH & Co. KG

Partner: LEW, Uniper, EWR





Anreise

Anreise mit dem Flugzeug

Allgäu Airport bei Memmingen, Flughafen München und Flughafen Innsbruck. Die Weiterreise per Bus beziehungsweise Bahn ist von allen Flughäfen aus möglich.

Anreise mit dem Auto

Über die A7 bzw. die A9 und die Bundesstraße 16 nach Donauwörth. Hier den Schwabenhallen-Parkplatz (P9 in der Karte, Ecke Gartenstraße / Neue Obermayerstraße) unweit des Bahnhofes nutzen. Entweder geht es mit den örtlichen Bussen oder über den Donauradweg zum Startpunkt des Lechradwegs. Die Fahrradmitnahme ist jedoch begrenzt.

Anreise mit der Bahn

Am Lechradweg liegen auf deutscher und österreichischer Seite elf Bahnhöfe, was die An- und Weiterreise sehr flexibel macht. Mehr auf **www.bahnland-bayern.de** und **www.vvt.at**.

ÖPNV

Der Lechradweg ist gut an den Bahnverkehr angeschlossen. Die Mitnahme des Rades ist grundsätzlich möglich. Viele Nahverkehrszüge haben dafür ausgewiesene Mehrzweckabteile für Radler, auf die das Fahrradsymbol in den Einstiegsbereichen hinweist. Zur Mitnahme des Rades eine entsprechende Fahrradkarte lösen. Auch in vielen Regionalbussen ist die Mitnahme der Räder möglich. Zwischen Reutte und Warth verkehrt in der Hauptsaison (je nach Wetterlage meist Ende Mai bis Anfang Oktober) ein separater Rad- und Wanderbus mit Radanhänger für 38 Räder. Fahrpläne und -zeiten unter **www.lechtal.at**, **www.reutte.com** und **www.vvt.at**

Plane deine individuelle An- und Weiterreise für deinen Urlaub auf dem Lechradweg ganz einfach unter www.lechradweg.info.

